

Kultur braucht einen wachen Geist

In Lüneburg entstand bis 2014 ein neues Stadtquartier mit einem Kunst- und Kulturzentrum auf dem Gelände der ehemaligen Standortverwaltung der Bundeswehr. Die Einrichtung wird durch die örtliche Sparkassenstiftung und die Stadt Lüneburg betrieben. In der sanierten ehemaligen Bäckerei befinden sich heute Ateliers für verschiedene Kunstschaffende sowie Räume für die Kunstschule IKARUS. Zusätzliche bieten die Räumlichkeiten einen angemessenen Rahmen für bürgerschaftliche und verschiedenste soziokulturelle Veranstaltungen. Die Verträglichkeit der Nutzungen mit dem benachbarten Wohnquartier war dabei gerade auch im Freiraum ein wichtiges Anliegen.

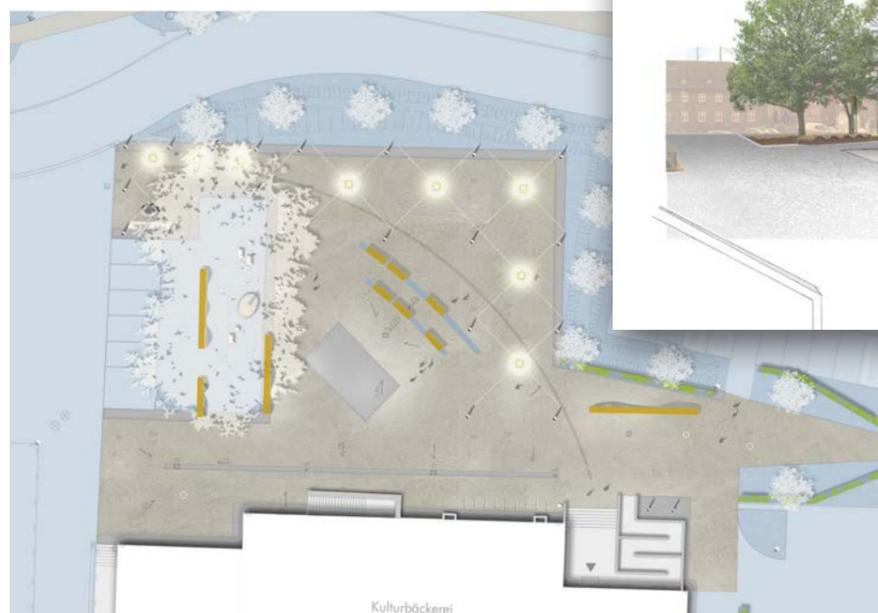
In diesem Zusammenhang erhält auch der Platz an der KulturBäckerei eine neue Bedeutung. Als Stadtteilplatz rückt die Auf-

Die Konzeptvariante 1 gestaltet den Platz als multicodierten Raum. Es gibt einen erhöhten flach abgestuften Bereich als möglichen Standort für eine mobile Bestuhlung. Die Bühne ist dem Gebäude zugeordnet und wird auch von dort angegliedert. Der Eingangsbereich an der Straßenkreuzung wird erweitert und erfährt dadurch eine

enthaltsqualität für alle Generationen und auch für Menschen mit Handicap in den Vordergrund. Anwohner des neuen Speicherquartiers zusammen mit den Besuchern und Kunstschaffenden der KulturBäckerei sollen einen Raum erhalten, der vielseitig nutzbar ist. Eine Fuß- und Radwegeverbindung führt aus dem Speicherquartier über den Platz in die Innenstadt.

Zur Gestaltung des Platzes wurde im Rahmen des Städtebautags 2015 eine Machbarkeitsstudie in drei Varianten beauftragt. Die daraus abgeleiteten Bürgerwünsche fanden Eingang in die weitere Planung. Der Platz sollte eine Doppelfunktion haben: erstens als Fortsetzung der Ateliers im Außenraum, zweitens als Aufenthalts- und Kommunikationsfläche für das angrenzende Stadtquartier. Gewünscht war außerdem eine Veranstaltungsfläche mit Bühne und Sitzmöglichkeiten.

Betonung. Ein Raster aus Pylonen dient als Träger von Beleuchtung und Werbebannern zur Besucherinformation. Die aus dem Raster entstehenden Kabinette können als Außenateliers und variable Ausstellungsräume



Auftraggeber:
 Hansestadt Lüneburg, Bereich 74,
 Grünplanung, Friedhöfe und Forsten
Planung und Realisierung: 2015 - 2016
Baukosten KGR 500: 140.000 EUR
 Gudrun Lang Freie Landschaftsarchitektin



genutzt werden. Wellenbänke bieten allen Generationen verschiedenste Möglichkeiten zum Sitzen, Liegen oder Spielen. Eine in den Boden eingelassene Metallschiene erinnert

an die ehemalige Schienenanbindung des Bundeswehrstandorts. Heute soll sie die Besucher zum Eingang der KulturBäckerei leiten.

Die Konzeptvariante 2 lehnt sich an die Abläufe einer Bäckerei an. Eine von Schienen gefasste Eingangsachse, die sogenannte „Backstraße“, erschließt unterschiedliche, von halbhohen Hecken gefasste Räume, die mit Podesten ausgestattet sind. Diese können von den Kunstschaffenden und den Anwohnern in Besitz genommen werden. Eine große Bühne bildet das Zentrum des Platzes. Der Platzzugangsbereich korrespondiert über Werbeflaggen oder einen Werbebaum mit dem Eingangsbereich der KulturBäckerei. Hier finden sich Informationen über die Sparkassenstiftung sowie die aktuellen Veranstaltungen.



Die Konzeptvariante 3 greift die Formsprache der benachbarten, landschaftlich gestalteten Freiräume des Speicherquartiers mit Heckenelementen und einer Gräserpflanzung auf. Daraus ergeben sich Nischen für unterschiedliche Nutzungen: Ateliers, Aufenthalts- und Kommunikationsräume, die auch als Bühne zur Präsentation von Kunst und zu Aufführungen genutzt werden können. Die Nischen bekommen zusätzlich eine Betonung mit „Charakterbäumen“ Zimt-Ahorn. Für die Sitz- und Raumelemente wird Holz- und Cortenstahl verwendet, um das industrielle Ambiente des Ortes zu stärken. Die Platzfläche ist geteilt in verschiedene Nutzungsbereiche und wird deshalb auch in den Belagsmaterialien differenziert. Die aus dem Quartier ankommende Fuß- und



Radwegeverbindung findet als Grandweg ihre Fortsetzung. Die verbleibenden Flächen für Veranstaltungen und Ausstellungen werden aus dem gebrauchten Granit-Großsteinpflaster hergestellt.